



Thomas Kuder

Stadt gemeinsam gestalten!

Bericht vom Digital-Kongress Lokale Demokratie des vhw

Am 8. Juni 2021 fand in der Berliner Urania der vom vhw veranstaltete „Digital-Kongress Lokale Demokratie“ statt. Unter dem Motto „Stadt gemeinsam gestalten“ wurde der Kongress in enger Kooperation mit dem Deutschen Städtetag (DST) und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGb) durchgeführt. Die ursprünglich für das Jahr 2020 vorgesehene Veranstaltung musste aufgrund der Coronapandemie um mehr als ein Jahr verschoben und zuletzt aufgrund der behördlichen Auflagen zu einem digitalen Kongress ohne Livepublikum umgerüstet werden. Die rund vierstündige Veranstaltung, fachkundig moderiert von Nadia Zaboura, wurde in Folge als Livestream auf dem YouTube-Kanal der Berliner Urania und auf der Website www.vhw.de öffentlich übertragen. Insgesamt haben ca. 250 Personen ganz oder zeitweise auf den Übertragungsplattformen am Kongress teilgenommen.



Abb. 1: Begrüßung und Eröffnung des Kongresses durch Nadia Zaboura und Dr. Peter Kurz (Fotos: Michael O’Ryan)

Der „rote Faden“

Begrüßung und Einführung in das Kongresssthema wurden von Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des vhw-Verbandsrats, in einer Livezuschaltung vorgenommen. Der „rote Faden“, um den sich der weitere Kongressverlauf ranken sollte, wurde unter der Überschrift „Warum wächst die Unzufriedenheit mit der Demokratie?“ im Vortrag von Prof. Dr. Michael Zürn vom Wissenschaftszentrum Berlin ausgelegt. Angesprochen wurden darin unter anderem die Resonanzprobleme zwischen Politik und Bürgerschaft, die populistischen Strömungen in der Politik, die wachsende soziale Ungleichheit in der Gesellschaft sowie die resultierenden Auswirkungen auf der kommunalen Ebene, etwa die frustrierte Abwendung vieler Bürgerinnen und Bürger von der Kommunalpolitik und der demokratischen Mitwirkung.

Mit einem unterhaltsamen Zwischenruf über einhergehende Tendenzen der sprachlichen und kommunikativen Verwahrlosung in der Gesellschaft provozierte der Kabarettist Till Reiners nachfolgend das online zugeschaltete, durch unsichere Gefilde geleitete Publikum.

Wie begegnet die vhw-Forschung demokratischen Herausforderungen?

In der nachfolgenden Podiumsdiskussion wurden mithilfe ausgewählter Beiträge aus der vhw-Forschungslandschaft die eingangs aufgeworfenen Fragen zum sozialen Zusammenhalt, zur Stärkung der lokalen Demokratie und zum gemeinsamen Gestalten von Stadt mit Blick auf Ansätze zur Lösung oder Überwindung der konstatierten Herausforderungen konstruktiv gewendet. Zugleich wurden damit auch die thematischen Schwerpunkte der Workshops vorgestellt, die vom 9. bis 11. Juni in vier Onlinemeetings verfolgt werden sollten.

In ihren Redebeiträgen näherten sich die Diskutanten den Themen aus verschiedenen Perspektiven an. Dr. Thilo Lang, vom Institut für Länderkunde in Leipzig, sprach über Chancen für die lokale Demokratie im Kontext anhaltender Peripherisierungsprozesse, Dr. Olaf Schnur, vom vhw, über die wichtige Rolle von Quartieren und Nachbarschaften für die lokale Demokratie. Monika Dehmel (Politik zum Anfassen e.V.) widmete sich dem konstruktiven Zusammenwirken von Kommunalpolitik und Bürgern und Laura Bruns (stadtstatt-



Abb. 2: Prof. Dr. Michael Zürn: „Warum wächst die Unzufriedenheit mit der Demokratie?“

strand) befasste sich mit Aspekten einer gemeinsamen, zivilgesellschaftlich initiierten Stadtentwicklung.

Abgerundet wurde der Kongress mit einem Festvortrag von Bundespräsident a. D. Joachim Gauck zum Thema „Lokale Demokratie – Heimstatt gelebter Verantwortung“. In seiner Rede betonte er die einzigartige Bedeutung, die Städten, Gemeinden und Landkreisen für eine funktionierende De-



Abb. 3: Kabarettist Till Reiners über sprachliche und kommunikative Verwahrlosung in der Gesellschaft



Abb. 4: Bundespräsident a. D. Joachim Gauck während seines viel beachteten Festvortrags



Abb. 5: Abschlussdiskussion zwischen Prof. Elke Pahl-Weber, Prof. Dr. Jürgen Aring, Bundespräsident a. D. Joachim Gauck und Nadia Zaboura (v.r.n.l.)

mokratie zukomme, widmete sich den demokratischen Herausforderungen und endete mit einem eindrücklichen Appell an seine Zuhörerschaft: „Weil wir aber aus Erfahrung wissen, dass unsere Demokratie sich bewährt hat, weil sie sich zum Besseren verändert hat und verändern wird, bleibt ein immerwährender Auftrag aller Demokraten das, was schon vor Jahrzehnten Willy Brandt anmahnte: mehr Demokratie wagen – im Streben der Unterschiedlichen nach dem Gemeinsamen.“

Zum Ausklang setzte sich der Bundespräsident a. D. mit Prof. Dr. Elke Pahl-Weber und Prof. Dr. Jürgen Aring zu einem Gespräch in lockerer Atmosphäre zusammen und beantwortete deren abschließende Fragen.

Vertiefungswshops

Die angezeigten Vertiefungswshops wurden in den Folgetagen online durchgeführt. Mit Dr. Anna Becker, Dr. Thomas Kuder und Dr. Olaf Schnur wurden drei Workshops von vhw-Wissenschaftlern moderiert. Die Mitgestaltung und Moderation des vierten Workshops wurde im Zuge der Kooperation mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund von dessen Beigeordnetem Uwe Lübking wahrgenommen. In den Workshops wurde der „rote Faden“ des Kongresses anhand der Themen digitaler Wandel der Öffentlichkeit, inklusive Beteiligung in Stadt und Land, koproduktive, gemeinsame Stadtentwicklung und Kohärenz in Quartier und Nachbarschaft weiter vertieft.

An den Workshops haben jeweils rund 80 Personen teilgenommen. Rund 20 Referierende – fast ausschließlich wissenschaftliche Gutachter und Auftragnehmer aus der vhw-Forschungslandschaft – haben dort ihre vom vhw initiierten und finanzierten Studien mit einem Volumen von ca. 1,4 Mio. Euro präsentiert und öffentlich zur Diskussion gestellt. Alle Rede-, Diskussions- und Festbeiträge des Kongresses wurden als Videoaufzeichnung auf der Website www.vhw.de online zur Verfügung gestellt und können dort eingesehen werden.

Dr. Thomas Kuder

Seniorwissenschaftler und Clusterkoordinator beim vhw e.V., Berlin